

Kunst aus der Spraydose an der Stadtautobahn

Über 50 Teilnehmer beim zweiten Saarbrücker Graffiti-Treffen an diesem Wochenende

International bekannte Sprayer wurden vom Saarbrücker Verein „Saargebeat“ zu einem Graffiti-Treffen in die saarländische Landeshauptstadt eingeladen. Die Mauer der Saarbrücker Stadtautobahn bietet viel Platz für die Spray-Kunst.

Saarbrücken. Mit einer Länge von rund 450 Metern und einer Fläche von etwa 1800 Quadratmetern gehört die Mauer der Saarbrücker Stadtautobahn zu den größten legalen Graffiti-Wänden Deutschlands. Neue Kunstwerke aus der Spraydose werden hier heute und morgen entstehen: Über 50 Teilnehmer haben sich nach Auskunft des Vereins „Saargebeat“ zum zweiten Saarbrücker Graffiti-Treffen angekündigt. „4560 FarbFluss“ lautet das Motto der Veranstaltung.

Bereits im Jahr 2002 hatten die Mitglieder von „Saargebeat“ international bekannte Sprayer zu einem Graffiti-Treffen in die saarländische Landeshauptstadt eingeladen. Mit dabei waren damals bekannte Szenegrößen wie

der Dortmunder Mason, Daim aus Hamburg und der Kölner Sprüchkünstler Seak. Die Stadt Saarbrücken und das saarländische Wirtschaftsministerium hatten vor drei Jahren einen Vertrag geschlossen und die Autobahnmauer im Rahmen eines Pilotprojektes als legale Wand für Sprayer zur Verfügung gestellt. Ziel war es, illegalen Graffiti entgegenzuwirken und zugleich die künstlerisch hochwertige Gestaltung freigegebener Flächen zu unterstützen.

„Damals ging es uns darum, die Wand als legale Fläche zu bekommen. Jetzt wollten wir einfach feiern und gemeinsam mit Freunden, Bekannten und saarländischen Sprüchern zeigen, wie sich die Leute in den letzten Jahren verbessert haben“, erklärt Marko Jung von „Saargebeat“. Mit dabei seien Gäste aus dem gesamten Bundesgebiet sowie aus Frankreich und Luxemburg. Zu den bekannten Teilnehmern, so Jung, gehöre in diesem Jahr neben ECB, Reso und Sumo auch eine Gruppe aus Paris, die kürzlich bei „Write 4

gold“, einem europäischen Graffiti-Wettbewerb, ausgezeichnet worden sei. Zuschauer können die Entstehung der Wandgemälde am besten vom Staden (Höhe Ulanenpavillon) aus verfolgen. Radfahrer und Inlineskater, die am Wochenende neben der Saarbrü-

cker Stadtautobahn auf dem Leinpfad unterwegs sind, müssen wegen der Veranstaltung einen Umweg in Kauf nehmen. Sie werden nach Auskunft des Veranstalters aus Sicherheitsgründen umgeleitet. Weitere Infos im Internet unter www.saargebeat.de rae



**Beim Saarbrücker Graffiti-Treffen im Jahr 2002 zeigte der New Yorker Kunst-
hochschul-Absolvent und Graffiti-Künstler Tony seine Arbeit.** Foto: Bilderwerk